

18.09.2009

## Der Wechsel



**Wie der Gewinner eines Gürtels der großen Boxverbände hält der neue Oberbürgermeister Michael Korwisi die Amtskette in die Luft. Seine Vorgängerin im Amt, Dr. Ursula Jungherr, quittiert es mit einem Lächeln. Und wie es sich unter fairen Sportlern gehört, schütteln sich die einstigen Kontrahenten nach der Vereidigung Korwis die Hände. Foto: Reichwein**

sprach er die Eidesformel. Unbestreitbar ein historischer Moment – zumindest mit Blick auf die Homburger Stadtgeschichte, die bislang nur CDU-Oberbürgermeister gekannt hatte.

Ein weiterer symbolträchtiger Moment: Es war seine Amtsvorgängerin Dr. Ursula Jungherr (CDU), die den Text der Ernennungsurkunde verlas und Korwisi anschließend die Amtskette überreichte. Der lautstarken Aufforderung aus dem Publikum, die Kette doch gleich überzuziehen, widerstand der Kirdorfer. Spätestens jetzt zierte das Lächeln von einem, der es geschafft hat, sein Gesicht. Die Amtskette wurde wieder in einem schwarzen Aktenkoffer verstaut.

Doch bevor «der Neue» zu den Stadtverordneten und Gästen sprach, wurde Jungherr von Ament verabschiedet. Er würdigte ihr 20-jähriges Engagement in der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Politik der Kurstadt. Auf einen eigenen Redebeitrag verzichtete die 62-Jährige. Allerdings kamen auch die zahlreichen Ehrengäste nicht zu Wort (siehe Text unten).

Nachdem schon zu Beginn der Sitzung eine Schweigeminute für den verstorbenen Dr. Reinhard Fleige (BLB) gehalten worden war, erinnerte Korwisi dann auch als erstes an den «kämpfenden, aufrichtigen und ehrlichen» Stadtrat. «Er hatte sich sehr auf diesen Tag gefreut.»

Dann ging der neue OB – das ist er genaugenommen seit Mitternacht – in medias res. Und gleich bei seiner ersten Rede wurde der Spagat deutlich, den Korwisi auch künftig bewältigen müssen. Vier von sechs Parteien hätten ihn bereits in die Fraktion eingeladen. «Und ich hoffe in aller nächster Zeit auch zu Gesprächen zur CDU- und zur FDP-Fraktion zu kommen.» Ein dezentes Gesprächsangebot an die Koalitionäre.

Kommunikation und Offenheit sollen seinen Amtsstil prägen, unabhängig will er arbeiten. «Es stehen uns große Aufgaben bevor», und die könne man nur meistern, wenn man zum Wohle der Stadt zusammenarbeite.

**Der Machtwechsel im Homburger Rathaus ist vollzogen: Michael Korwisi wurde gestern als Oberbürgermeister vereidigt – zum ersten Grünen-OB in Hessen. Zuvor wurde Dr. Ursula Jungherr (CDU), die die vergangenen sechs Jahre die Geschicke der Stadt geleitet hatte, verabschiedet.**

Bad Homburg. Hand in Hand mit seiner Frau Gaby schritt Michael Korwisi vor ans Rednerpult im Kurhaus, wo er bereits von Stadtverordnetenvorsteher Franz Josef Ament (CDU) erwartet wurde. Um 17.17 Uhr, 28 Jahre nach seiner ersten Rede im Stadtparlament,

Apropos Aufgaben: An erster Stelle nannte er die Aufwertung des Bahnhofsumfelds. Bahnhof, Vorplatz, Bundesschuldenverwaltung und Post – «wir müssen den Gesamtüberblick haben». Ganz konkret werde der kommende Haushalt eine der ersten Aufgaben sein, die er zu erledigen habe. Und Korwisi hatte die Größe, seine Amtsvorgängerin für ihr «sehr gutes Wirtschaften» zu loben.

Der Haushalt stehe natürlich im Zeichen der Wirtschaftskrise, doch die werde vorübergehen. Deshalb sollte man sich auch in Bad Homburg um die «wirkliche Krise, die Klima-Krise» kümmern – da war er, der grüne OB. Mit Blick auf Klima-Krise und Kurpark erteilte er der Erweiterung der Kurhausgarage gleich mal eine Absage. «Nördlich der Louisenstraße werden keine Parkhäuser mehr gebaut.»

Auf der anderen Seite habe es die Stadt bisher versäumt, für ausreichend innerstädtischen Parkraum zu sorgen. Korwisi: «Das Louisen-Center schafft Probleme.» Der OB hofft, dass vor allem die Stadtverordneten Lösungsvorschläge einbringen, die zuvor für das Einkaufszentrum gestimmt hätten.

Gespannt sein darf man auf seine ersten Personalrochaden. Korwisi kündigte an, die anstehenden Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen zu wollen. Aus der Reihe der Magistrate wird wohl der eine oder andere ehrenamtliche Dezernent hervorgehen.

Und zum Schluss noch der versöhnliche Moment des Abends: Als Jungherr Korwisi anschließend die Hand reichte, prasselte auf beide ein warmer Applaus nieder.

**Vom bis**

---

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-09-18 07:59:41, next update: 08:19:41)